

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch und Reisebrichte von Georg Friedrich Weise an Gotthilf August Francke.

Weise, Georg Friedrich

Astrachan, 01.11.1738; 26.07.1730-14.09.1737

30. Juli 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174507)

wahrscheinlich bis Donnerstagabend einfiel, da es am
sonntag gelinde war, weil wir sahen, dass
es mit einem Sturz zufließen fortwährend
und ein anderer von einem Gewitter
oben zu sein ging, so wird Donnerstagabend
den 30ten Nacht, den Freitagmorgen zu bit-
ten, weil wir nicht alle 20 Meilen vom
Dreilocher, Stützpunkt, das es uns und
wird bei stillen Wetter mit seinem Ge-
fähr, oder mit einem sehr Wind mit dem
Stützpunkt zum Dreilocher-Stützpunkt bringen
möchte, das ist deshalb unsere Ansicht zu
nehmen, dass wir weiter machen lassen. Unter
solchen Umständen können wir die Stützpunkt,
da es sich mit einer Kinder, obgleich mit, selbst
dem Erfolg zu bewegen. Deshalb liegt
das Gefähr einen gelinden Nord-Wind aufzuheben,
das sind besser Vorzeichen. Wir loben u.
viele den Namen des Herrn für unser
an. Der Wind wandelt sich zu Ost, Süd, Ost.

Wail wir aber mit vorigen Nord. W. d. W. in,
da, als wir in der Bar Comen waren,
konnten wir immer mit selben, obgleich nicht
viel plöndet, doch als wir näher zum Lande ge-
hen. Versamelt aber, weil der Wind gar
ehr war, und in alle Winde aus Lande
eigentlich Ost und Ostlich wehen sollte, mis-
sen wir Anker weggen. Der Wind war sich selb
macht und macht. Wail wir uns also Ob 10
Werst vom Fischstrand absetzen, konnten wir
Abends bei untergegangener Sonne alle die Zeit
am Strand sitzen sehen. Wir waren
dann, so waren Eschlagische Handel. Luth, wir
sahen aber soviel, daß es sehr geringel. Der
Verderb geringen und fälle der Wind nicht
ziemlich stark gewesen, fähen wir vollkorn
nur geglückte Visite von ihm gelangen.
Am 8ten Trinit. Der Wind war sehr die ganze
Nacht stürmisch, daher wir wenig schlafen
kon. Der Wind wandte sich einige mal
süden und gedachten wir an diesem Tage zu